

**Herzlich Willkommen im Namen des Anti-Atomkraft-Bündnisses
Ruhrgebiet. Herzlich Willkommen in der Atom- und Kohlehauptstadt!**

**Fukushima mahnt! Diese für die meisten von uns bisher
unvorstellbare Katastrophe zeigt erneut in aller Deutlichkeit, welche
unkontrollierbaren Risiken von der Atomkraft ausgehen. Es ist eben
NICHT nur eine an sich schon schreckliche Naturkatastrophe,
sondern auch eine menschengemachte Katastrophe in einem der
hochentwickeltesten Länder der Welt, deren Folgen noch gar nicht
abzusehen sind! Es ist Ausdruck des Scheiterns einer
Hochrisikotechnologie und Ausdruck unglaublicher menschlicher
Hybris!**

**Hier bei uns hat diese Tragödie, eine unglaubliche Welle der
Anteilnahme und des Engagements von Bürgern ausgelöst und von
demokratischen Willensbekundungen auf der Straße. Fukushima
verpflichtet uns auch dazu, dafür zu sorgen, dass so etwas nicht noch
einmal passieren kann, jetzt für eine sichere, nachhaltige und gerechte
Energieversorgung zu sorgen**

Die Bundeskanzlerin hatte die Wahl im Ländle vor einigen Monaten zur Volksabstimmung erklärt, dass es sich dabei um ein Referendum über die Atomkraft handeln würde, hat sie wohl nicht geahnt. Wer zu spät aussteigt, den bestraft der Wähler. Die Atomkraft wurde am letzten Wochenende abgewählt. Die Menschen in Baden-Württemberg haben gezeigt, dass dieses Land zukunftsfähig ist.

Angela Merkel und ihre Bundesregierung muss nun beweisen, dass das Moratorium, die angekündigten Sicherheitsüberprüfungen und die Atomkommissionen keine wahltaktischen Manöver waren. Dabei sind ordnungsgemäße Sicherheitsüberprüfungen in nur drei Monaten nicht zu schaffen. Am Ende müssen zumindest die sieben ältesten AKW und der Pannenmeiler in Krümmel abgeschaltet bleiben und für den Rest der Reaktoren muss eine Laufzeitverkürzung kommen. Die endgültige Abschaltung aller Atomkraftwerke in Deutschland ist aus Sicht von Greenpeace spätestens 2015 möglich.

Jetzt kommt es darauf an, Nägel mit Köpfen zu machen. Ein neues Atomgesetz muss her und darin muss der schnelle Ausstieg klar und rechtlich verbindlich geregelt werden. Das wurde gestern umso klarer als RWE Klage einreichte gegen das Moratorium und die Abschaltung von BIBLIS A und damit zeigte auf was für wackeligen Füßen das derzeitige Vorgehen der Bundesregierung juristisch steht.

Politisch ist es skandalös, dass ein Unternehmen, dass seit Jahrzehnten mit Subventionen für Atomenergie gepämpert wird, nun die Dreistigkeit besitzt, in letzter Konsequenz den Steuerzahler auf Schadenersatz zu verklagen und mit dem Wiederanfahen des

Pannenreaktors Biblis zu drohen! Dies zeigt wieder ganz deutlich: bei RWE geht Profit im Zweifel vor Sicherheit. Es zeigt aber auch, dass Atomkraft nicht nur gefährlich ist, sie kommt uns auch teuer zu stehen. Atomkraft ist keinesfalls billig. Atomkraftwerke sind nicht nur NICHT ausreichend GESichert – sie sind auch nicht ausreichend VERsichert. Wären sie ausreichend versichert, wäre der Preis pro Kilowattstunde-Atomstrom schon heute bedeutend teurer als Strom aus erneuerbaren Energien. Rechnet man die Kosten der Entsorgung von Atommüll ein, dieses gefährlichsten Stoffes, den die Menschheit je produziert hat, die ja gar nicht seriös zu kalkulieren sind, angesichts der tausende von Jahren die Atommüll eine Gefahr darstellt, dann wird dem letzten klar: bei der Atomkraft werden die Gewinne privatisiert, die Kosten werden der Allgemeinheit und unseren Kindern und Kindeskindern aufgebürdet.

Die Sicherheit muss aber oberste Priorität haben und da – wie wir wissen – das sogenannte „Restrisiko“ nie ganz ausgeschlossen werden kann, kann es nur eine Konsequenz geben, Atomkraftwerke abschalten – besser heute als morgen!

Sogar Atomminister Röttgen sagte in den letzten Tagen: „Die Fakten sind bekannt. Das wird eine politische Frage!“

Jetzt zeigt sich erneut ganz deutlich: der Atomausstieg wird auf der Straße gemacht. Wir müssen jetzt Ausdauer haben. Wir müssen jetzt am Ball bleiben und zeigen, dass wir uns nicht wieder einlullen lassen, sondern jetzt erkämpfen, was viele von uns schon lange fordern: Wir wollen JETZT raus aus dieser irrsinnigen Technologie – und nicht erst

in zehn Jahren! Abschalten – sofort und weltweit!“

Weltweit, das bedeutet zunächst einmal vor der eigenen Tür zu kehren! Das bedeutet Atomkraft auch in den Städten des Ruhrgebiets abzuschalten.

Die langjährige Verstrickung zwischen Politik und dem Atomenergieprofiteur RWE wird deutlich beim Blick in die Eigentümerstruktur von RWE: Städte und Gemeinden, davon viele aus dem Ruhrgebiet, halten ca. 16 Prozent des Aktienkapitals des Atomkonzerns. Beteiligt sind die Ruhrgebietsstädte Bochum, Bottrop, Dortmund, Dorsten, Duisburg, Ennepe Ruhr-Kreis, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hamm, Herne, Lünen, Mülheim, Oberhausen, Recklinghausen und Witten.

Die Ruhrstädte beziehen ihre Stromlieferung zu einem Großteil von RWE, dem zweitgrößten AKW-Betreiber in Deutschland.

Deshalb fordern wir die Städte auf, die Stadtwerke auf einen atomstromfreien Strommix umzustellen und den Einfluss des Atomkonzerns RWE zurückzudrängen! Die Stadtwerke müssen nun in eine regenerative und zukunftsfähige Stromversorgung einsteigen, denn Atomirrsinn und einen gefährlichen Klimawandel wollen wir nicht für unsere Zukunft und die unserer Kinder. Dafür, liebe OBs und Stadträte und für eine derartig kurzsichtige Politik, die meint nicht auf die Dividenden von RWE verzichten zu können, habt Ihr kein Mandat von uns! Die Ruhrgebietsstädte müssen Ihren Einfluss nutzen damit der Tanker RWE umsteuert und ihre Aktienpakete verkaufen. Denn RWE ist nicht nur Atomkonzern, RWE ist vor allem

auch einer der größten Klimakiller Europas.

RWE behauptet von sich VORWEGzuGehen. Dabei spricht der Strommix von RWE Bände - neben 50% Kohlestrom und 12% Kernenergie, ist der Anteil der Erneuerbaren Energien bei RWE immer noch im kleinen einstelligen Bereich!

Während wir im Bundesdurchschnitt im Moment 17% Erneuerbare Energien im Strommix haben, steht RWE mit beiden Beinen auf der Bremse! RWE geht nicht vorweg. Die stellen sich quer und hinken hinterher! RWE tut was es tun kann um die Energiewende zu bremsen! Deswegen gehen WIR jetzt von RWE weg! Dieser Konzern muss endlich einsehen: wer jetzt nicht umdenkt, wird bald Geschichte sein!

Deshalb fordern wir alle auf: Jetzt den Atomausstieg selber machen! Zuallerst die Ruhrgebietsstädte und Stadtwerke – Atomkraft ist Energie ohne Zukunft! Jetzt durchstarten mit der Energie Revolution! DANN sind wir auch selbst gefordert als Bürgerinnen und Bürger und als KonsumentInnen – nutzen wir unsere Macht! wechseln wir den Stromanbieter, gehen wir weg von den Atomkonzernen, den Atombanken. Atomausstieg selber machen – und zu echtem Ökostrom wechseln! Aber vorsicht vor den vielen Ökostrom–Mogelpackungen, die landauf, landab angeboten werden. Wie man es richtig macht, sagen Euch viele Freiwillige, die hier rumlaufen und Infomaterialien verteilen oder an den Infoständen stehen. Auch die Verbraucherzentralen wissen Bescheid und im Internet gibt es Infos auf www.atomausstiegselbermachen.de !!!

Sagt es vor allen weiter, Euren Familien, Freunden, Bäckern,

**Friseuren, Arbeitgebern, Volksvertretern, Banken, Versicherungen,
Diskotheken, Lehrer, Schülern & Nachbarn. An der Energiewende
müssen wir alle mitarbeiten – zum Wohle aller!**

Jetzt Abschalten, umschalten und durchstarten!!!

Vielen Dank!